



Der Religionsbegriff bei Schleiermacher und Barth

BACHELORARBEIT in Systematischer Theologie

Auseinandersetzung mit dem Begriff „Religion“ am Beispiel von Schleiermachers „Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern“ (1806) und Barths §17 in: „Die Kirchliche Dogmatik“ I,2 (1938).

Eingereicht bei Prof. Dr. Pierre Bühler.
Im März 2012.

Tatjana Cárpino
Matrikel: 88-708-383
Uetlibergstrasse 48
8045 Zürich
tatjana.carpino@uzh.ch

Statt eines Vorwortes

Liebe Kirchenväter, was ist *die wahre Religion*?



1938, Pfr. Karl Barth (51): [Wir können] von „wahrer“ Religion nur in dem Sinne reden [...], wie wir von einem „gerechtfertigten Sünder“ reden. Religion ist niemals und nirgends als solche und in sich wahr (356). Es handelt sich bei der Begründung der Wahrheit der christlichen Religion durch die Gnade wirklich nicht um die immanente Wahrheit nun gerade einer Gnadenreligion als solcher, sondern um die Wirklichkeit der Gnade selbst, durch die eine Religion vor anderen als die wahre angenommen und ausgezeichnet wird (371). Und eben die Erwählung macht die christliche Religion zur wahren Religion. [...] Was ist Wahrheit, wenn es nicht dieses göttliche Ja ist (384)? Dass es eine wahre Religion gibt, das ist Ereignis im Akt der Gnade Gottes in Jesus Christus, genauer: in der Ausgießung des Heiligen Geistes, noch genauer: in der Existenz der Kirche und der Kinder Gottes (377). Die Kirche ist insofern die Stätte der wahren Religion, als sie durch Gnade von Gnade lebt (304). Man wird also auch sie nicht auf Grund eines allgemeinen Begriffs des Wesens der Religion vor den anderen Religionen auszeichnen und von ihnen abheben können (325).



1806, Pfr. Friedrich D. E. Schleiermacher (38): Wahre Religion ist Empfindung und Geschmack für das Unendliche (65). [Ich behaupte, dass sie aus dem innern jeder bessern Seele notwendig von selbst entspringt, dass ihr eine eigne Provinz im Gemüthe angehört, in welcher sie unumschränkt herrscht, dass sie es würdig ist durch ihre innerste Kraft die Edelsten und Vortrefflichsten zu bewegen, und ihrem innersten Wesen nach von ihnen erkannt zu werden (40). Darum ist auch das Gemüth für uns der Siz so auch die nächste Welt der Religion; im innern Leben bildet sich das Universum ab, und nur durch die geistige Natur, das Innere, wird erst die körperliche verständlich (125). [...] Alles Einzelne als einen Theil des Ganzen, alles Beschränkte als eine Darstellung des Unendlichen in unser Leben aufnehmen, und uns davon bewegen lassen, das ist Religion [...] (83). Umsonst ist alles für denjenigen da, der sich selbst allein stellt; denn um die Welt anzuschauen und um Religion zu haben,

muss der Mensch erst die Menschheit gefunden haben, und er findet sie nur in der Liebe und durch Liebe (127). So viel sieht Jeder leicht, dass Niemand alle Religion vollkommen in sich selbst besitzen kann; denn der Mensch ist auf eine gewisse Weise bestimmt, die Religion aber auf unendlich viele bestimmbar [...] (287).

Und was sind demnach alle anderen Religionen?

F. S.: Die Religion [...] muss ein Princip sich zu individualisiren in sich haben, weil sie sonst gar nicht da sein und wahrgenommen werden könnte. Daher müssen wir eine unendliche Menge bestimmter Formen postuliren und aufsuchen, in denen sie sich offenbart [...] (289). Ja ich erkenne in ihnen Allen jene viel beklagten Ausartung und Abweichung in ein fremdes Gebiet [...]. Bedenkt, wieviel von diesem Verderben auf die Rechnung derer kommt, welche die Religion aus dem innern des Herzens hervorgezogen haben in die bürgerliche Welt [...] (293). [(An die Gebildeten unter den Verächtern der Religion:) (im Titel) Ich weiss, wie schön es Euch gelungen ist, das irdische Leben so reich und vielseitig auszubilden, dass Ihr der Ewigkeit nicht mehr bedürft, und wie Ihr, nachdem Ihr Euch selbst ein Weltall geschaffen habt, nun überhoben seid an dasjenige zu denken, welches Euch schuf (2).

K. B.: [...] In der Religion wehrt und verschliesst sich der Mensch gegen die Offenbarung dadurch, dass er sich einen Ersatz für sie beschafft, dass er sich vorwegnimmt, was ihm in ihr von Gott gegeben werden soll. [...] Die Religion kann als Fiktion nur erkannt werden [...], indem die Wahrheit zu ihm kommt (300). [...] Es ist Gottes Offenbarung in Jesus Christus und sie allein, durch die diese Charakterisierung der Religion als Götzendienst und Werkgerechtigkeit und damit ihre Entlarvung und Unglaube wirklich vollzogen wird. [...] Religion ist immer ein sich selbst widersprechendes, ein in sich selbst unmögliches Unternehmen (343). Religion ist Unglaube (327). [...] Der Widerspruch gegen die Gnade ist Unglaube, und Unglaube ist Sünde, die Sünde sogar (370).

Welche Stellung nimmt darin das Christentum inne?

K. B.: [Als menschliche Religion gehört auch sie] in den Bereich der Versuche des Menschen, sich vor einem eigensinnig und eigenmächtig entworfenen Bilde Gottes selber zu rechtfertigen und zu heiligen (304). Die christliche Religion in ihrer geschichtlichen Gestalt, als Form der Lehre, des Lebens und der Ordnung als solche kann es nicht sein, der die Wahrheit an sich zu eigen ist — auch dann nicht, wenn diese Gestalt die reformatorische sein sollte (375). Eben dies heisst christliche Religion als geschichtliche Gestalt im Ganzen wie im Einzelnen: Bereitschaft für den Herrn, durch dessen Namen die Bekenner dieser Religion und mit ihnen ihre Religion als solche geschaffen, erwählt und gerechtfertigt sind (396).

F. S.: Seine Entstellungen und sein mannigfaltiges Verderben will ich nicht beschönigen, da die Verderblichkeit alles Heiligen sobald es menschlich wird ein Theil seiner ursprünglichen Weltanschauung ist (349). Das Verderben und die Erlösung, die Feindschaft und die Vermittlung: das sind die beiden unzertrennlich mit einander verbundenen Seiten dieser Anschauung, und durch sie wird die Gestalt alles religiösen Stoffs im Christentum und seine ganze Form bestimmt (340f). Sie ist keine andere [Anschauung], als die des allgemeinen Entgegenstrebens alles Endlichen gegen die Einheit des Ganzen [...] (340). [...] Was

das „Unterscheidendste“ seines Charakters ausmacht und seine Form bestimmt, ist die Art wie das Christentum in sei-

ner eigentlichen Grundanschauung am meisten und liebsten das Universum in der Religion und in ihrer Geschichte anschaut; wie es die Religion selbst als Stoff für die Religion verarbeitet, und so gleichsam eine höhere Potenz derselben ist (343). [...] Das Christentum [hat] zuerst und wesentlich die Forderung gemacht, dass die Religiosität ein Continuum sein soll im Menschen [...] (347f). Jede Unterbrechung der Religion ist Irreligion (347).

„Religion ist Unglaube“

K. Barth

„Jede Unterbrechung der Religion ist Irreligion“

F. Schleiermacher

Inhaltsverzeichnis

Statt eines Vorwortes	I
Inhaltsverzeichnis	1
1 Einleitung	2
1.1 Vorbemerkungen	2
1.2 Ziel dieser Arbeit	2
1.3 Problematik des Religionsbegriffs	3
2 Die beiden Positionen	4
2.1 Schleiermacher: Religion als Anschauung und Gefühl	4
2.1.1 Der Theologe in seiner Zeit	4
2.1.2 Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern	5
2.1.2.1 Kontext der Entstehung	5
2.1.2.2 Motivation, Ziel und Probleme	5
2.1.2.3 Gliederung	6
2.1.2.4 Überblick	6
2.1.2.5 Drei wichtige Konzepte Schleiermachers	7
I Der Standpunkt	7
II Resonanz (Eins sein im Gefühl)	7
III Polarität	7
2.1.3 Schleiermachers Religionsbegriff in den REDEN2	9
2.1.3.1 Schleiermachers Definition von Religion	9
I Die „wahre Religion“	9
II Was nicht zur „wahren Religion“ gehört	13
2.1.3.2 Die Verwendung des Begriffs Religion	15
2.1.3.3 Wie entsteht „wahre Religion“ in einem Menschen, und wie wirkt sie auf ihn?	16
I Die Verortung der „wahren Religion“	16
II Schleiermachers Anthropologie in den Reden	16
III Die Bedeutung der Betrachtung für die Religion	16
IV Das Ideal des frommen Menschen	17
V Praktische Wege zur „wahren Religion“	18
VI Mögliche Missverständnisse	18
2.1.4 Zusammenfassung	19
2.2 Karl Barth: Religion als Unglaube	21
2.2.1 Der Theologe in seiner Zeit	21
2.2.2 Die Kirchliche Dogmatik, KD I,2 §17	21
2.2.2.1 Kontext der Entstehung	21
2.2.2.2 Motivation, Ziel und Probleme	22
2.2.2.3 §17: Gliederung	22
2.2.2.4 Überblick	23
2.2.2.5 Barths Axiom	24
2.2.3 Barths Religionsbegriff in §17	25
2.2.3.1 Barths Definition von Religion	25
I Das Verhältnis von „wahrer“ und „menschlicher Religion“	25
2.2.3.2 Die Verwendung des Begriffs Religion	27
2.2.3.3 Wie entsteht Religion in einem Menschen, und wie wirkt sie auf ihn?	28
I Die „menschliche Religion“	28
II Die „wahre Religion“	29
2.2.4 Zusammenfassung	31
3 „Wahre Religion“ – Ein Begriff, zwei Konzepte	33
4 Konsequenzen dieser Konzepte von „wahrer Religion“ für das menschliche Individuum	34
5 Wenn beide Recht haben sollten?	35
5.1 Gegensätze und Ähnlichkeiten	35
5.1.1 Rechtfertigung und Wahrheit	36
5.1.2 Sind die beiden Positionen polare Gegensätze?	37
5.2 Ausblick: Eine mögliche „polare Synthese“	38
Abbildungsverzeichnis	39
6 Literaturverzeichnis	40
Anhang (Endnoten)	i

Literaturverzeichnis

Primärliteratur:

- KD Barth, Karl: Die Kirchliche Dogmatik, Studienausgabe (31 Bde.), Theologischer Verlag Zürich, Zürich, 1986-1993. (§17 befindet sich im Teilband 4 der Studienausgabe, 1993, das entspricht KD I,2 der Originalausgabe 1938.)
- PR. TH. Barth, Karl: Die Protestantische Theologie im 19. Jahrhundert – ihre Vorgeschichte und Geschichte, Evangelischer Verlag, Zollikon-Zürich, 1981⁴.
- RÖM. 2 Barth, Karl: Gesamtausgabe: Der Römerbrief, 2. Fassung 1922, Theologischer Verlag Zürich (Hrsg.), Zürich (Druck: Tübingen), 2010⁶.
- TS48 Barth, Karl: Die Menschlichkeit Gottes, Vortrag gehalten an der Tagung des Schweiz. Ref. Pfarrvereins in Aarau am 25. September 1956, in: Derselbe (Hrsg.): Theologische Studien, Heft 48, Evangelischer Verlag AG. Zollikon-Zürich, 1956.
- UNTERRICHT Reiffen, Hannelotte (Hrsg.): Barth, Karl, Unterricht in der christlichen Religion, Bd. 1, Prolegomena, Theologischer Verlag Zürich, Zürich, 1924, in: Stoevesandt, Hinrich (Hrsg.): Karl Barth – Gesamtausgabe, II. Akademische Werke [Sammlung], Theologischer Verein Zürich, Zürich, 1985.
- GL1 Schleiermacher, Friedrich D. E.: Der christliche Glaube nach den Grundsätzen der evangelischen Kirche im Zusammenhange dargestellt, erster Band, Reimer, Berlin, 1822. *
- REDEN2 Schleiermacher, Friedrich D. E.: Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern, 2. Ausgabe, Realschulbuchhandlung, Berlin, 1806. *^r
- REDEN1 F. Schleiermacher: *Über die Religion* (1. Auflage) in: O. Braun / J. Bauer (Hrsg.): *Schleiermachers Werke*, Bd. 4, Aalen 1967. *^r
- REDEN3 Schleiermacher, Friedrich D. E.: Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern, 3. Ausgabe, 1821, Georg Reimer, Berlin, 1859. *^r

Sekundärliteratur, Biographien:

- DILTHEY Dilthey, Wilhelm: Leben Schleiermachers, Bd. 1, Georg Reimer, Berlin 1870. *
- NOWAK Nowak, Kurt: Schleiermacher: Leben, Werk und Wirkung, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, 2002.
- BUSCH Busch, Eberhard: Meine Zeit mit Karl Barth, Tagebuch 1965-1968, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, 2011.

Sekundärliteratur

- 200JR Barth, Ulrich (et. al.) (Hrsg.): 200 Jahre Reden über die Religion, Akten des 1. Internationalen Kongresses der Schleiermacher-Gesellschaft, Halle, 14. -17. März 1999, de Gruyter, Berlin / New York, 2000.
- ALBRECHT Albrecht, Christian: Schleiermachers Theorie der Frömmigkeit: Ihr wissenschaftlicher Ort und ihr systematischer Gehalt in den Reden, in der Glaubenslehre und in der Dialektik, de Gruyter, New York / Berlin, 1994.
- BIRKNER Birkner, Hans-Joachim: Schleiermacher-Studien, in: Fischer, Hermann (Hrsg.): Schleiermacher-Archiv, Band 16, Walter de Gruyter, Berlin/New York, 1996.
- DIERKEN Dierken, Jörg: Glaube und Lehre im modernen Protestantismus, Studien zum Verhältnis von religiösem Vollzug und theologischer Bestimmtheit bei Barth, Bultmann sowie Hegel und Schleiermacher, in: Wallmann, Johannes (Hrsg.): Beiträge zur historischen Theologie, Bd. 92, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen, 1996.
- DUKE Duke, James, O. and Streetman, Robert F. (Hrsg.): Barth and Schleiermacher: Beyond the Impasse?, Fortress Press, Philadelphia, 1988.
- HTS 56 Heron, Alasdair I. C.: Barth, Schleiermacher and the task of dogmatics in: Hervormde Theological Society (Hrsg.): Hervormde Theologiese Studies, Nr. 56 (2&3), Theologische Fakultät Hervormde, Pretoria, 2000, S. 391-408. [Ersterscheinung in: Thompson, John (Hrsg.), *Theology beyond Christendom: Essays on the centenary of the birth of Karl Barth*, May 10, 1886, Pickwick Publications, Allison Park, PA, 1986. S. 267-284.]
- ISK84 Selge, Kurt-Victor (Hrsg.): Internationaler Schleiermacher-Kongress [West-]Berlin 1984, Teilband 2, de Gruyter, Berlin / New York, 1985.
- JÜNGEL Jüngel, Eberhard: Barth, in: Axt-Piscalar, Christine (Hrsg.): Denker des Christentums, UTB Mohr Siebeck, Tübingen, 2004. S. 285-310.
- KRAUSS Krauss, Reinhard: Gottes Offenbarung und menschliche Religion. Eine Analyse des Religionsbegriffs in Karl Barths Kirchlicher Dogmatik mit besonderer Berücksichtigung F. D. E. Schleiermachers, Salzburger Studien, Edwin Mellen Press, New York / Ontario / Wales, 1992.
- KORSCH Korsch, Dietrich: Dialektische Theologie nach Karl Barth, Mohr Siebeck, Tübingen, 1996.
- RENTDORFF Rendtorff, Trutz: Theologie in der Moderne. Über Religion im Prozess der Aufklärung, in: Renz, Horsch (et. al.) (Hrsg.): Troeltsch-Studien, Band 5, Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, Gütersloh, 1991.
- SANG-YOUN Sang-Youn, Han: Schleiermachers Religionsbegriff und die Philosophie des jungen Heideggers, Inaugural-Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades eines Doktors der Philosophie, Ruhr-Universität Bochum, Bochum, 2005. URL: [Http://www-brs.ub.ruhr-uni-bochum.de/netahtml/HSS/Diss/HanSangYoun/diss.pdf](http://www-brs.ub.ruhr-uni-bochum.de/netahtml/HSS/Diss/HanSangYoun/diss.pdf) [1. 1. 2012].
- SCHALLER Schaller, Julius: Vorlesungen über Schleiermacher, Lippert & Schmidt, Halle, 1844.
- SCHREURS Schreurs, Nico F. M. (Hrsg.): „Welche unendliche Fülle offenbart sich da. . .“: Die Wirkungsgeschichte von Schleiermachers „Reden über die Religion“, Papers read at the Symposium of the Theological Faculty Tilburg, 15. April 1999, Koninklijke Van Gorcum, Assen, 2003.
- TROWITSCH Trowitsch, Michael: Karl Barth heute, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, 2007.
- WILLEMS Willems, O. P.: Karl Barth: Eine Einführung in sein Denken, EVZ-Verlag, Zürich, 1964.

Nachschlagewerke / Zitierte Artikel (Internetrecherche)

- EISLER Eisler, Rudolf und Roretz, Karl: Wörterbuch der philosophischen Begriffe. Historisch-quellenmässig bearbeitet von Rudolf Eisler. Weitergeführt und vollendet durch Karl Roretz. 4. , völlig neubearbeitete Auflage, Mittler, Berlin, 1929.
- RE1854 Herzog (Hrsg.): Realencyklopädie für Protestantische Theologie und Kirche: Erster Band, A bis Beichtzettel, Rudolf Besser, Hamburg, 1854.*
- TRE Müller, Gerhard, Theologische Realenzyklopedie, Studienausgabe, Teil II, Bd. 21, de Gruyter Studienbuch, de Gruyter, Berlin / New York, 1991/2000. S. 290.

Die mit * gekennzeichneten Werke wurden durch Google Books digitalisiert und können gratis heruntergeladen werden. (1. 1. 12)